

Wie ein romantischer Zauber berührt uns die reizvolle Vereinigung von erfrischender "4711" Eau de Cologne mit dem gehaltvollen Parfum "Tosca".



TOSCA

EAU DE COLOGNE



Das Haus der Eaux de Cologne

Das FREMDWORT

An einem berauschend schönen Frühlingstag schlenderte Alfred um die Mittagsstunde durch den Stadtpark.

In der Mitte einer Bank beim Wetterhäuschen saß eine entzückende junge Dame. Sie las ein Buch und war allein.

Auf das Ende der Bank aber setzte sich Alfred.

Nachdem er sich vergewissert hatte, daß die junge Dame von seiner Ankunft mit jenem flüchtigen, betont gleichgültigen Blick, der für solche Fälle obligat ist, Notiz genommen hatte, entnahm er seiner Aktentasche ein Buch und begann gleichfalls zu lesen.

Das heißt: Er tat so, als lese er.

Eigentlich schlug er eine ganz beliebige Seite seines Buches auf, blickte darauf, ohne ein einziges Wort des dort Gedruckten in sich aufzunehmen, und begann folgendes Selbstgespräch:

"Ich kann mich einem solchen Mädels nicht auf irgend eine banale Art aufdrängen. Man müßte ganz zwanglos miteinander bekannt werden. So ähnlich wie seinerzeit mit Hilde, die eben solche veilchenblaue Augen hatte wie dieses Mädels neben mir; das heißt, diese da hat noch schönere Augen!"

In diesem Augenblick erhob Alfreds Nachbarin ihre veilchenblauen Augen (à la Hilde, jedoch noch schöner), und schien angestrengt nachzudenken. Als sie, wie zufällig zur Seite blickte, begegnete sie Alfreds Blick.

Kaum hatten sich die Blicke getroffen, als die Holde zu sprechen begann:

"Darf ich Sie um eine Auskunft bitten?"

Dabei wurde sie etwas rot, lächelte entschuldigend, verlegen, und ließ zwei Reihen blendend weißer Zähne sehen, die ihren sonstigen Reizen um nichts nachstanden.

Alfred war von diesen außerordentlichen Eindrücken nun derart überwältigt, daß es eine Zeitlang dauerte, bis er "Selbstverständlich!" hervorstieß.

"Können Sie mir vielleicht sagen," begann von neuem die reizende Nachbarin, "was 'Miothesie' nur heißt?"

"Miothesie??"

"Das Wort kommt nämlich in diesem Buche vor, und ich habe keine Ahnung, was es bedeutet. Da dachte ich mir, Männer verstehen doch meistens viel mehr Fremdwörter als Frauen..."

"Ganz richtig!" beeilte sich Alfred zu erwidern, dem dieser Appell an seine männliche Ueberlegenheit schmeichelte.

Ha, hier war die zwanglose Gelegenheit! Jetzt hieß es nur, eine klare und deutliche Auskunft geben; wenn man nur wüßte was "Miothesie".

"Selbstverständlich kann ich Ihnen sagen, mein Fräulein, was 'Miothermie' heißt!"

Mehr Licht!

Das waren, scheint es, die letzten Worte des sterbenden Goethe, der verlangte, daß man ein Fenster öffne, um mehr Licht herein zu lassen. Manchmal könnte es uns in den Sinn kommen, den Ruf des großen Dichters zu wiederholen, — wenn wir nämlich unsere Lampenschirme betrachten, die, im Maße wie sie stumpf werden oder verstauben, den Glanz des Lichtes trüben.

In dieser Saison kann der Lampenschirm sich nicht mehr begnügen, ein Schmuckgegenstand zu sein. Er muß wieder seine Aufgabe als Lichtverteiler erfüllen, ob wir nun unsere Zimmer mit Petroleum Gas, oder Elektrizität beleuchten. Angesichts der Dienste, die er uns bis zur besseren Jahreszeit leisten muß, sollten wir ihm denn auch eine besondere Aufmerksamkeit widmen.

Für die Lampenschirme in Porzellan oder Glas ist die Sache sehr einfach: Wir waschen sie in lauwarmen Vigor-Brühe. Dabei tun wir gut, ein Gefäß aus Preßpapier zu benutzen, um die Lampenschirme nicht zu zerbrechen; denn dieselben zu ersetzen, wäre oft schwierig, wenn nicht unmöglich. Mangels eines solchen Gefäßes empfiehlt es sich, das Innere des gebrauchten Metallbehälters mit irgend einem weichen Stoff, etwa mit einem Eponge-tuch, zu bekleiden.

Die Lampenschirme in Pergament von guter Qualität können mit einem Schwamm gereinigt werden der mit lauwarmen Vigor-Brühe getränkt ist. Wir spülen u. trocknen sie dann mit einem Lederlappen. Gewisse Lampenschirme finden ihren Abschluß in einem Saum von Holzperlen: dieser Saum ist vorzugsweise getrennt in leichter Vigor-Brühe zu waschen. Nach sorgsamem Abspülen und Trocknen sind dann die Holzperlen mit etwas weißem Talg oder Bohnerwachs wieder aufzupolieren.

Verzierte Lampenschirme werden besser nicht abgeseift: Anwendung von Brot ergibt oft glückliche Resultate.